

Lions Clubs spenden für Hospiz

Bei dem Gemeinschaftsprojekt beteiligten sich insgesamt acht Clubs, um den Bau in Norderstedt zu unterstützen

Von Caroline Hofmann

NORDERSTEDT/QUICKBORN

Diese Unterstützung kam mehr als gelegen: Die Lions Clubs Alveslohe, Ellerbek-Rellingen, Henstedt-Ulzburg, Kaltenkirchen, Quickborn und drei Norderstedter Clubs (Norderstedt, Forst Rantzau, NEO) haben das neue Albertinen Hospiz in Norderstedt kurz vor der Eröffnung mit einer Spende in Höhe von 140 400 Euro unterstützt. Jetzt wurde der Scheck überreicht.

Eröffnung am 30. Oktober

Die Übergabe erfolgte quasi im letzten Moment. Denn am kommenden Freitag, 30. Oktober, wird die Einrichtung in der Lawaetzstraße 1b in Norderstedt nach rund einem Jahr Bauzeit offiziell in Betrieb genommen, und die ersten Gäste werden in Kürze aufgenommen.

Hospiz-Geschäftsführer und Pastor Andreas Hausberg nahm den symbolischen Scheck am vergangenen Donnerstag entgegen. „Ich bin den Lions Clubs sehr dankbar für diese großzügige



Frank Gerlinger (rechts) vom Lions Club NEO überreicht Hospiz-Geschäftsführer Pastor Andreas Hausberg den Scheck.

FOTO: HÜNEBURG

Spende, die es uns ermöglicht, unseren Gästen schöne und komfortable Räumlichkeiten anbieten zu können“, sagte er. Mit Hilfe der Spende

konnte die komplette pflegerechte Ausstattung bezahlt werden – von den Betten über die Badezimmer bis hin zu Bildern an der Wand, TV und Telefon.

„Das Albertinen Hospiz Norderstedt ist ein großartiges Projekt ganz im Sinne von Lions, und der Antrag auf Unterstützung wurde sofort unterstützt und die bereits organisierte Summe mit weiteren 80 000 Dollar verdoppelt“, sagte Frank Gerlinger vom Lions Club Norderstedt NEO, der die gemeinsame Aktion seit mehr als einem Jahr koordiniert. Ebenso zufrieden zeigte sich Michael

Meschede vom Lions Club Kaltenkirchen: „Gerade in diesen schwierigen Zeiten, in denen Corona dazu geführt hat, dass auch wir mit unseren Mitteln haushalten müssen, freuen wir uns, dass dieses Projekt von uns gemeinsam mit realisiert werden konnte.“

Das erste stationäre Hospiz Schleswig-Holsteins in diakonischer und kommunaler Trägerschaft im Norderstedter Stadtteil Friedrichsgabe verfügt insgesamt über 14 Zimmer und steht allen offen. Darauf legt Hausberg großen Wert. In dem Hospiz werden erwachsene

Menschen aufgenommen, die an unheilbaren, rasant verlaufenden Krankheiten im fortgeschrittenen Stadium mit sehr belastenden Symptomen leiden. Das Team rund um Hausberg möchte den Leitgedanken „In Würde leben bis zuletzt“ mit der Eröffnung der Einrichtung nun auch in die Tat umsetzen.

Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf insgesamt 4,6 Millionen Euro. Das Land Schleswig-Holstein kommt für 420 000 Euro auf. Das Albertinen-Diakoniewerk übernimmt 51 Prozent der Baukosten und hat der Bauherrin zur Auflage gemacht, fünf Prozent davon über Spenden einzuwerben. Das entspricht in etwa 1 Million Euro.

Quickborn und Hasloh unterstützen Projekt

Auch für die Gemeinde Hasloh und die Stadt Quickborn eine gute Nachricht. Wie mehrfach berichtet, haben beide in das Großprojekt investiert. Quickborn beteiligt sich mit 20 000 Euro, die die Stiftung für Senioren und ältere hilfsbedürftige Personen zur Verfügung gestellt hat. Die Gemeinde Hasloh hat 5000 Euro in den Haushalt aufgenommen. Zuletzt konnte Hausberg eine Spende in Höhe von 100 000 Euro von der Deutschen Fernsehlotterie entgegen nehmen (unsere Zeitung berichtete).

Coronabedingt muss bei der Eröffnung auf eine große Feier verzichtet werden. Stattdessen findet sie im kleineren Rahmen statt.



Im Oktober 2019 begannen die Arbeiten für das Hospiz. Jetzt steht es bereit.

FOTO: HÜNEBURG